



Frank Schwabe
Mitglied des Deutschen Bundestages
Klimaschutzpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion

Platz der Republik 1 11011 Berlin

☎ (030) 22 77 36 38

📠 (030) 22 77 66 46

✉ frank.schwabe@bundestag.de

Ansprechpartner: Carolina Chimoy

"Schwarz-Gelbe Blutgrätsche aus Berlin"

Frank Schwabe verurteilt Kürzung der Städtebauförderung

Der heimische SPD-Bundestagsabgeordnete und Vorsitzende der SPD im Kreis Recklinghausen kritisiert die im Rahmen des Bundeshaushalts fortgesetzte Kürzung der Städtebauförderung durch die schwarz-gelbe Berliner Koalition.

"Es ist doch aberwitzig und geschieht aus wirklich billigen ideologischen Gründen, gerade im Bereich des Programmes der "Sozialen Stadt" die finanzielle Bremse zu ziehen. Gegenüber dem Jahr 2009 und einem damaligen sozialdemokratischen Minister sind die Mittel mittlerweile um über 60 Prozent gekürzt. Das trifft die Städte und Gemeinden mit einer schwierigen sozialen Situation insgesamt, das trifft aber besonders die Städte im Kreis Recklinghausen. Während wir mit dem Land um eine bessere Finanzausstattung ringen, kommt die schwarz-gelbe Blutgrätsche aus Berlin," so Schwabe.

2009 lag der Bundesanteil der Förderung, die dann über die Länder z.B. im Rahmen von "Soziale Stadt"-Projekten wie Recklinghausen-Süd oder Castrop-Rauxel/ Lange Straße eingesetzt wird, noch bei 105 Millionen Euro

PRESSMITTEILUNG



Frank Schwabe
Mitglied des Deutschen Bundestages
Klimaschutzpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion

Platz der Republik 1 11011 Berlin

☎ (030) 22 77 36 38

📠 (030) 22 77 66 46

✉ frank.schwabe@bundestag.de

Ansprechpartner: Carolina Chimoy

(2006/ 110 Mio., 2007/ 105 Mio., 2008/ 90 Mio.). Jetzt sind gerade noch 40 Millionen für 2012 vorgesehen. "Auch der so notwendige "Stadtumbau West" ist chronisch unterfinanziert. Nun ist das Geld natürlich überall knapp. Wirklich böswillig ist aber, dass besonders bei sozialen Maßnahmen, gerade auch im Bereich der Integration von Minderheiten gekürzt sind. Betroffen sind z.B. so dringend notwendige Maßnahmen wie Sprachkurse für MigrantenInnen. Ich erwarte und befürchte, dass es in den nächsten Jahren kaum noch neue "Soziale Stadt"-Projekte in der Region geben wird. Da die Städte zu rigidem Sparen gezwungen sind, heißt das, dass in sozial schwierigen Stadtteilen kaum noch Reaktionsmöglichkeiten gegeben sind," so der wütende Bundestagsabgeordnete.

In die Kritik bezieht er auch den CDU-Bundestagsabgeordneten Phillip Mißfelder mit ein, der heute in der namentlicher Abstimmung gegen die Änderungs- und Aufstockungsvorschläge der Opposition gestimmt hat. "Wer aus der Region kommt und die Probleme kennt, sollte es eigentlich besser wissen," so Schwabe.

PRESSMITTEILUNG